



Schorndorf und Umgebung

Da war's nur noch ein Sieger

Von ZVW, aktualisiert am 16.09.2008 um 02:01



Foto: ZVW

Neugestaltung der Winterbacher Ortsmitte: Büro Cheret und Bozic wollte Auftrag nicht mit Fuhrmann/Galo/Rommel teilen

Winterbach (mu). Wende bei der Neugestaltung der Winterbacher Ortsmitte: Zwei Büros - Sieger des Wettbewerbs der Gemeinde - sollten sich den Planungsauftrag teilen, eins ist damit nicht einverstanden und demzufolge aus dem Rennen. Jetzt plant allein das Büro Fuhrmann.

Das Stuttgarter Büro Cheret und Bozic sollte den Bereich Freiflächengestaltung Marktplatz/Kronenbergele/Kirchhof übernehmen, im Bereich Oberdorf/Brunnengasse sollte das Winnender Büro des auf Altbauinstandsetzungen spezialisierten Rolf Fuhrmann in Arbeitsgemeinschaft mit dem Landschaftsarchitekten Erich Galo und dem Architekten Dieter Rommel ansetzen. Die Wettbewerbs-Jury hatte mit der Festlegung auf zwei Sieger die Planungsaufgabe geteilt. Aus der Zweiteilung ergab sich der Auftrag des Gemeinderats an die Gemeindeverwaltung, das weitere Vorgehen mit den Siegerbüros abzustimmen. Das Ergebnis dieses Abstimmungsgesprächs teilte Bürgermeister Albrecht Ulrich in der letzten Sitzung des Gemeinderats kurz und bündig mit: „Das Büro Cheret und Bozic will nicht teilen, somit ist das Büro ausgeschieden.“ Dies habe den Vorteil, dass es die Gemeinde nur noch mit einem Ansprechpartner zu tun hat.

Was dieser Ansprechpartner aus der neuen Situation zu machen gedenkt, beleuchteten die Vertreter der Büro-Arbeitsgemeinschaft aus verschiedenen Perspektiven, wobei Rolf Fuhrmann zu erkennen gab, dass er am Marktplatz „das Wettbewerbsergebnis von Cheret und Bozic eingearbeitet“, also seine Idee eines an der Kirchenmauer platzierten voluminösen Gebäudes fallen gelassen habe.

Aus der Sicht der Verkehrsplanung lautet die Idee, bei künftig kleinerer Verkehrsfläche auch eine Reduzierung des Tempos auf der Ortsdurchfahrt zu erzielen. Der ruhende Verkehr verteilt sich im Oberdorf auf längs zur Ortsdurchfahrt angeordneten Stellplätzen und eventuell auf unter die Brunnengasse geschobene Parkdecks. Der Flächengewinn aus reduziertem Straßenraum dient dazu, „mehr Freiraumqualität zu erzielen“, so Rolf Fuhrmann. Merkmal für diese Qualität: ein „Baumdach“ und ein „angedeuteter Bachlauf“ (Erich Galo) zwischen Straße und den Geschäften im Oberdorf, ein heute zum Wohlgefallen der dortigen Geschäftsinhaber dem ruhenden Verkehr dienender Bereich.

Rolf Fuhrmann ist im Hochbaubereich Oberdorf-West/Brunnengasse nicht nur Planer, sondern auch potenzieller Investor, der Altbausubstanz kauft und saniert - für „qualitatives Wohnen“ und Ladennutzungen. Im oberen Bereich der Brunnengasse weist das Konzept seines Städteplaners Dieter Rommel u.a. einen „Quartiersplatz“ aus und einen in Gabionenform gestalteten „Lärmschutz gegen die Bahn“ (Rommel). Auf dem Marktplatz hat die Arge Fuhrmann/Galo/Rommel das eigene Konzept einer durch den Neubau an der Kirchenmauer zum Marktplatz hin zwangsläufig entstehenden „kleinteiligeren Struktur“ aufgegeben. Jetzt geht es dort in Anlehnung an die Idee von Cheret und Bozic um eine weiträumigere Platzgestaltung, die eine vollständige Erhaltung der Kirchenmauer berücksichtigt. Mögliche Details laut Dieter Rommel: „Arkadenfreilegung“ und Außengastronomie beim Gasthaus „Krone“.

BWV-Fraktionschef Andreas Bloss, mit eigenem Büro in Arbeitsgemeinschaft mit Architekt Achim Dobelmann selber im Wettbewerb, aber am Sieg vorbeigeschrammt, deutete an, wie's weitergeht. Der Bauausschuss solle jetzt übernehmen und sich „um Details kümmern“. Sein Fraktionskollege Werner Heiter will bei dieser „heiklen Geschichte“ jedoch auch stets „den Gemeinderat einbinden“. Bürgermeister Ulrich geht sogar noch weiter, will auch „Interessengruppen im Ort mitnehmen“.